

# Die Ästhetik der leeren Architektur

Das favorisierte Motiv von Ciprian Olaru sind leere U-Bahn-Stationen. „Die Schönheit dieser profanen Orte aus der Zentralperspektive abzubilden, entspricht meiner Bildsprache, die die Mitte und Symmetrie betont. Dabei geht es immer um die Ästhetik der leeren Architektur in ihren Formen, Farben und Strukturen“, sagt der in Bremen lebende Fotograf. Für sein fotografisches Langzeitprojekt der leeren U-Bahn-Stationen hat er Aufnahmen in Berlin, Hamburg, München, London, Kopenhagen und Stockholm gemacht. Olaru wurde 1991 in Rumänien geboren und wuchs dort auf. Über Aufenthalte in Rom und London kam er nach Deutschland. Mehr als 30 seiner Arbeiten – wie die U-Bahn-Station Wartenau in Hamburg (Foto) – sind unter dem Titel „Unterwelten“ ab Sonnabend, 16. März, im Atelier Brandt Credo, Meyerstraße 145, zu sehen. Bei der Ausstellungseröffnung von 16 bis 19 Uhr ist Olaru anwesend. Gezeigt werden die Bilder bis zum 5. Mai jeweils sonntags von 16 bis 18 Uhr. Individuelle Besichtigungstermine sind nach Absprache unter Telefon 55 84 55 jederzeit möglich.

TEXT: RIX/FOTO: CIPRIAN OLARU

